



Haus- und Kleingarten

Hinweise zum Integrierten Pflanzenschutz

Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen Anwendungsvorschriften beachten!

09/2021 (vom 25.06.2021)

Inhalt:

- 1 Krankheiten und Schaderreger bei Wein
- 2 Phytophthora an Kartoffeln und Tomaten
- 3 Buchsbaumzünsler
- 4 Oleanderblattläuse
- 5 Apfel- und Pflaumenwickler

1 Krankheiten und Schaderreger bei Wein

Die bisherige hochsommerliche Witterung war günstig für den **Echten Mehltau** (Oidium) an Wein. Bei Echem Mehltau findet man auf der Blattober- und -unterseite einen mehligem, grauweißen Pilzbelag. Stark befallene Blätter fallen ab, auf den Beeren ist ein weißer Belag zu finden. Junge Beeren wachsen nicht weiter, bleiben hart, vertrocknen und platzen auf (Samenbruch). Bei **Falschem Mehltau** entstehen auf den Blättern als erstes gelblich aufgehellte Flecken, sogenannte „Ölflecken“. An diesen Stellen bildet sich später weißer Pilzrasen auf der Blattunterseite und die Befallsstellen färben sich braun. Es kommt zu einem vorzeitigen Blattfall oder zum Absterben der Rebteile. Die Beeren sind bräunlich-blau und vertrocknet (Lederbeeren). Für diese Krankheit gab es erst mit den letzten Niederschlägen günstige Infektionsbedingungen. Es sollte auf eine luftige Erziehung der Reben geachtet werden, befallene Blätter sind zu entfernen. Für eine vorbeugende chemische Behandlung stehen nur die Wirkstoffe Kupferoktanoat (Restmengenaufbrauch 31.07.2021, gegen Peronospora und Oidium), Metiram (gegen Falschen Mehltau) und Schwefel (gegen Oidium) zur Verfügung. Um die Beeren zu schützen, sind Behandlungen zum Traubenschluss zu empfehlen.



Echter Rebenmehltau (Oidium)



Falscher Rebenmehltau (Peronospora)



Traubenwicklerlarve

Der Flug der 1. Generation der Einbindigen als auch Bekreuzten **Traubenwickler** ist beendet. Die Larven dieser Generation werden auch „Heuwürmer“ genannt. Sie fressen an Blütenanlagen und Blüten und machen keinen nennenswerten Schaden

2 Phytophthora an Kartoffeln und Tomaten

Kartoffeln und Tomaten sind sorgfältig auf Befall durch *Phytophthora* (Kraut- und Knollenfäule an Kartoffeln bzw. Kraut- und Braunfäule an Tomaten) zu kontrollieren.

Zuerst findet man nur an einzelnen Stauden im Bestand Verbräunungen des Stängelgrundes, später entwickeln sich meist an den unteren Blättern zuerst gelbliche, rasch braun werdende Flecken. Die Ausbreitung erfolgt überwiegend vom Blattrand aus. Im Übergang zwischen dem gesunden und dem kranken Gewebe ist in den frühen Morgen- und späten Abendstunden ein zarter, weißer Saum auf der Blattunterseite erkennbar. Bei grau-braunen Flecken auf älteren Blättern handelt es sich oft um die Dürffleckenkrankheit. Die älteren Blatfflecken zeigen häufig konzentrische Ringe. Stark befallene Blätter rollen sich ein und sterben ab.



Krautfäule an Kartoffel



Dürrfleckenkrankheit an Kartoffel

Neben den chemischen sind auch vorbeugende Kulturmaßnahmen wichtig. Dazu gehören:

- ausgewogene Ernährung
- nicht zu dichter Pflanzenbestand erleichtert das Abtrocknen der Blätter
- grundsätzlich von unten bewässern, am besten morgens, damit Blätter (und Früchte) schneller abtrocknen
- verschiedene Arten von Überdachungen bei Tomaten sorgen ebenfalls dafür, dass die Pflanzen trocken bleiben
- bei Tomaten die untersten Blätter entfernen, sobald sich am ersten Blütenstand Früchte bilden

Vorbeugende chemische Behandlungen in Kartoffeln können mit Gemüse-Pilzfrei Infinito, Phyto Gemüse-Pilzfrei, Atempo Kupfer-Pilzfrei (Restmengenaufbrauch 31.07.2021), COMPO Pilz-frei Revus, Polyram WG Garten Pilz-Frei erfolgen.

In Tomaten sind Gemüse-Pilzfrei Infinito, Phyto Gemüse-Pilzfrei, Atempo Kupfer-Pilzfrei (Restmengenaufbrauch 31.07.2021), COMPO Pilz-frei Revus, Azoxystrobin-Präparate (nur im Gewächshaus) möglich.

Kartoffeln sind regelmäßig auf Kartoffelkäfer, Eigelege auf der Blattunterseite sowie Larven zu kontrollieren. Sie sollten abgesammelt und zerdrückt werden. Gegen den Kahlfraß der Larven können chemische Präparate zur Hilfe genommen werden (siehe Hinweis Nr. 07/2021).

3 Buchsbaumzünsler

Erste Falter des Buchsbaumzünslers treten seit Mitte Juni an verschiedenen Standorten in Sachsen-Anhalt auf. Es kommen beide Varianten, Falter mit weißen Flügeln und bräunlichem Rand oder ganz hellbraune Falter mit weißen Punkten auf den Flügeln, vor.



Buchsbaumzünsler
oben: Falter, unten: Eigelege

Lockstofffallen (Pheromonfallen) stehen mittlerweile von verschiedenen Anbietern zur Verfügung. Durch das Sexualpheromon werden die männlichen Falter angelockt und verbleiben je nach Modell in der Falle. Nach ca. 10-12 Wochen sollte das Pheromon getauscht werden. Buchsbaumzünsler fliegen bis Oktober.

Die weiblichen Falter legen ihre Eier als Spiegel im Inneren der Büsche ab. Nach kurzer Zeit schlüpfen die Larven. Sie beginnen mit einem Schabefraß auf der Blattunterseite, das einen Fensterfraß zur Folge hat.

Kontrollieren Sie Ihre Buchsbäume auf Eigelege und Larven!



Blätter mit Eigelegen und Larven sollten vorrangig per Hand entfernt werden. Stark befallene Pflanzen können auch mit einem Hochdruckreiniger abgespritzt werden. Der Boden unter den befallenen Pflanzen ist vor dem Abspritzen mit einer Folie abzudecken, um die heruntergefallenen Larven abzusammeln. Häufiges Abspritzen fördert einen Befall mit *Cylindrocladium*.

Eine chemische Bekämpfung richtet sich besonders gegen die Eilarven und kann mit *Bacillus thuringiensis*-Präparaten (z. B. Raupenfrei XenTari), Azadirachtin-Präparaten (z. B. COMPO Buchsbaumzünsler K.O.) oder Deltamethrin-Präparate (z. B. Lizetan Buchsbaumzünslerfrei AF) erfolgen.

4 Oleanderblattläuse

An viele Oleanderpflanzen findet man seit einiger Zeit die typisch dunkelgelb gefärbten Läuse mit schwarzen Beinen und Siphonen. Die Läuse siedeln sich zu Beginn des Befalls auf den Blattunterseiten und den jungen Teilen der Pflanze an. Im späteren Verlauf sitzen sie aber auch auf den älteren, nicht verholzten Teilen der Pflanze. Der Schaden ist weniger die Saugtätigkeit, dafür mehr der ausgeschiedene Honigtau, der sich mit dem Wachstum der Kolonie auch auf die anderen Pflanzenteile ausdehnt und Nährboden für Pilze ist. Um die Oleanderblattläuse zu beseitigen, kann man sie abspülen, mehrmals mit einer geeigneten Pflanzenjauche besprühen (z. B. Brennnessel) oder ein Pflanzenschutzmittel gegen Blattläuse einsetzen.



Oleanderblattläuse

5 Apfel- und Pflaumenwickler



Apfelwicklerfalter und Bohrloch

Apfel- und Pflaumenwickler der 1. Generation sind in wechselnden Fangzahlen in den Pheromonfallen zu finden. Für eine Eiablage gab es wiederholt günstige Bedingungen. Die Larven schlüpfen dann nach 8-10 Tagen. Die Larvenentwicklung dauert 3-5 Wochen, danach spinnen sich die Larven ab oder fallen mit dem Apfel zum Boden, wo sie sich in Stammnähe verpuppen. Als Möglichkeit der Reduzierung kann man Wellpapperinge (auch gegen Pflaumenwickler) um die Stämme legen, in denen sich die Larven verpuppen. Diese müssen vor dem Flug der neuen Generation kontrolliert und die darin befindlichen Puppen vernichtet werden.

Die Bekämpfung muss erfolgen, bevor sich die Larven einbohren. Wie schon in den Vorjahren steht zur Bekämpfung des Pflaumenwicklers kein geeignetes Insektizid zur Verfügung. Gegen die Larven des Apfelwicklers

können Granulose-Virus-Präparate (z. B. Madex Max) eingesetzt werden. Werden Apfelbäume, die viele Früchte angesetzt haben, ausgedünnt, sollte auf befallene Früchte (Bohrlöcher mit Kotkrümeln) geachtet werden.

Bearbeiter: Candida Rausch

Bildnachweis: LLG

Im Auftrag

Christian Wolff